

Gedanken zur Weihnachtsgeschichte Lukas 2, 1-20 und Matthäus 2,1-23

Helga und ich haben heute spontan das Lied von der Herbergssuche angestimmt.

Wie aktuell ist doch die Weihnachtsgeschichte!

Lukas 2,6-7 (HfA): In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt.

Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

Matthäus 2,13-15 (HfA): Nachdem die Sterndeuter fortgezogen waren, kam ein Engel des Herrn im Traum zu Josef und befahl ihm: »Steh schnell auf und flieh mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten! Bleibt so lange dort, bis ich dir etwas anderes sage, denn Herodes lässt das Kind suchen und will es umbringen.« Da brach Josef noch in der Nacht mit Maria und dem Kind nach Ägypten auf. Dort blieben sie mit Jesus bis zum Tod von Herodes.

Dialoglied von der Herbergssuche „Wer klopfet an?“

1. (Erster Wirt:) Wer klopfet an? / (Maria und Joseph:) "O zwei gar arme Leut." / Was wollt ihr dann? / "O gebt uns Herberg heut! / O durch Gottes Lieb wir bitten, öffnet uns doch Eure Hütten!" / O nein, nein, nein! / "O lasset uns doch ein!" / Es kann nicht sein! / "Wir wollen dankbar sein." / Nein, es kann einmal nicht sein, da geht nur fort! Ihr kommt nicht rein.
2. (Zweiter Wirt:) Wer vor der Tür? / (Maria und Joseph:) "Ein Weib mit ihrem Mann." / Was wollt denn ihr? / "Hört unser Bitten an! / Lasset heut bei Euch uns wohnen! Gott wird Euch schon Alles lohnen." / Was zahlt ihr mir? / "Kein Geld besitzen wir." / Dann geht von hier! / "O öffnet uns die Tür!" / Ei macht mir kein Ungestüm! Da packt euch, geht wo anders hin!
3. (Dritter Wirt:) Wer da noch heut? / (Maria und Joseph:) "O Lieber, komm heraus!" / Seid Bettelleut? / "O öffnet uns das Haus! / Freund, ach habt mit uns Erbarmen, einen Winkel gönnt uns Armen!" / Da ist nichts leer. / "So weit gehn wir heut her!" / Ich kann nicht mehr. / "O lieber Gott und Herr!" / Ei, die Bettelsprach führt ihr? Ich kenn sie schon. Geht nur von mir!
4. (Vierter Wirt:) Was weinet ihr? / (Maria und Joseph:) "Vor Kält erstarren wir." / Wer kann dafür? / "O gebt uns doch Quartier! / Überall sind wir verstoßen, jedes Tor ist uns geschlossen!" / So bleibt halt drauß! / "O öffnet uns das Haus!" / Da wird nichts draus. / "Zeigt uns ein andres Haus!" / Dort geht hin zu nächsten Tür! Ich hab nicht Platz. Geht nur von hier!
5. (Fünfter Wirt:) Ihr kommt zu spät. / (Maria und Joseph:) "So heißt es überall!" / Da geht nur, geht! / "O Freund, nur heut einmal! / Morgen wird der Heiland kommen; dieser liebt und lohnt die Frommen." / Liegt mir nichts dran. / "Seht unser Elend an!" / Geht mich nichts an. 7 "Habt Mitleid, lieber Mann!" / Schweigt nur gleich, laßt mich in Ruh! Da geht! Ich schließ die Türe zu.
6. (Sechster Wirt:) Da geht nur fort! / (Maria und Joseph:) "O Freund, wohin? wo aus?" / Ein Viehstall dort! / "Geh Joseph, nur hinaus! / O mein Kind, nach Gottes Willen muß du schon die Armut fühlen!" / Jetzt packt euch fort! / "O, dies sind harte Wort!" / Zum Viehstall dort! / "O wohl ein schlechter Ort!" / Ei, der Ort ist gut für euch; ihr braucht nicht viel. Da geht nur gleich!
7. (Zum Schluß/Alle (Männer):) Kommt alle her! / (Alle (Frauen):) "Ihr Menschen hört mich an!" / Ja kommt nur her! / "Und seht, was ihr getan! / Ihr habt Jesum so verstoßen, habt ihm jede Tür verschlossen." / O Mensch nun wein! / "O sieh, das Jesulein -" / muss jetzt, o Pein, / "im kalten Stalle sein." / (Alle:) O wie grausam ist die Sünd, die so verstoßt das Gotteskind!

Mit besten Grüßen

Helga & Manfred +49 177 3941247 hauenmfg@rub.de

Neumayerstraße 4 67273 Weisenheim am Berg

Lukas 2,1-20 (HfA Hoffnung für Alle): (zum Vorlesen am 24.12. abends!)

1 In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen.

2 Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen.

4 So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem.

5 Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete.

6 In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt.

7 Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

8 In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem einige Hirten ihre Herden.

9 Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrecken sehr,

10 aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird:

11 Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr.

12 Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!«

13 Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten:

14 »Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.«

15 Nachdem die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, beschlossen die Hirten: »Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.«

16 Sie machten sich sofort auf den Weg und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag.

17 Als sie es sahen, erzählten die Hirten, was ihnen der Engel über das Kind gesagt hatte.

18 Und alle, die ihren Bericht hörten, waren darüber sehr erstaunt.

19 Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder darüber nach.

20 Schließlich kehrten die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie lobten Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.